



50 Jahre
Straßenbahn
Lanna - Wickedede - Dortmund

Das Jubiläumsgeschenk

der

Dortmunder Stadtwerke

Aktiengesellschaft

VERKEHRSBETRIEBE

*an die Einwohner des Stadtteiles Brackel
ist die Einrichtung einer*

*Zeitkartenverkaufsstelle in Brackel
am Brackeler Hellweg 177*

Damit wurde ein lang ersehnter Wunsch erfüllt!

Weitere Verkaufsstellen innerhalb unseres Streckennetzes:

1. Rheinische Straße 45
2. Kampstraße 5
3. Grafenhof, Hansa-Pavillon
4. Hörder Brückenplatz
5. Parkhaus Barop, Haltestelle
6. Marten, Martener Straße 322
7. Huckarde, Huckarder Straße 327
8. Eving, Bergstr./Evinger Straße 186
9. Betriebshof Brüninghausen
10. " Castrop
11. " Brambauer
12. " Derne
13. " Wickede
14. " Berghofen
15. Aplerbeck, Marsbruchstraße 7
16. W. von Recklinghausen, Lütgendortmund Bf.
17. Dortmunder Reisebüro Hbf.
18. Reise- und Verkehrsbüro Castrop-Habinghorst, Lange Straße
19. desgl. Castrop-Rauxel, Münsterplatz 1
20. Verkehrsverein Unna
21. Verkehrsverein Schwerte, Hüsingstraße

Fundbüro: Dortmund, Rheinische Straße 43-45 / Fernruf 31941 - 46

Festschrift

zum

50jährigen Bestehen

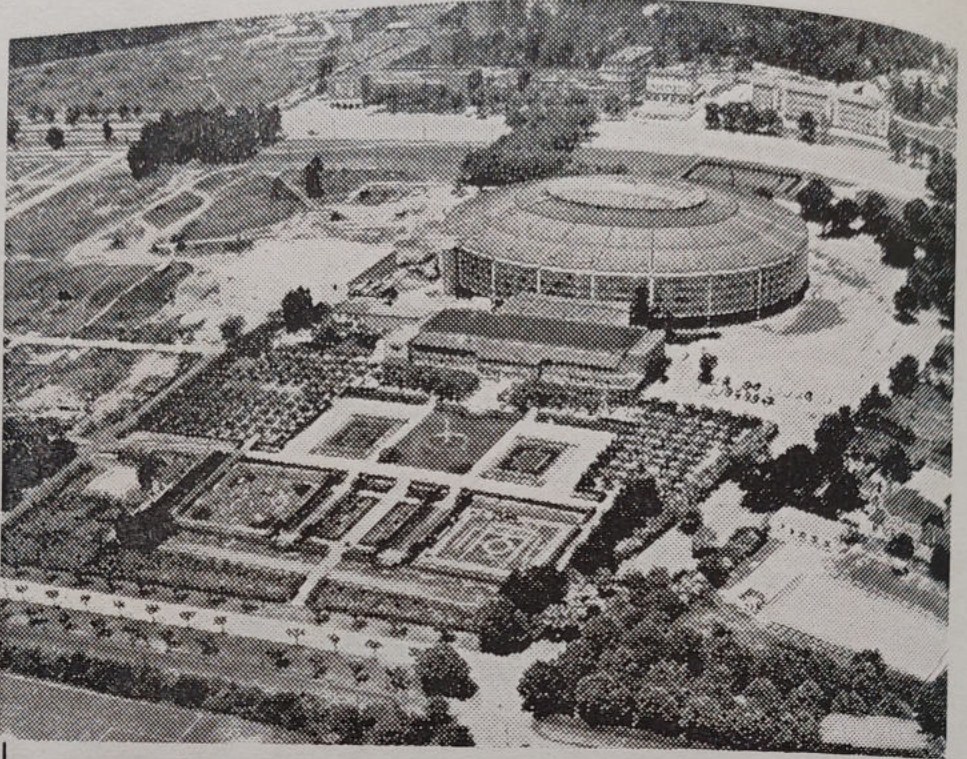
des

Straßenbahnbetriebshofes

DORTMUND-WICKEDE

Herausgegeben

*von der Gemeinschaft der Straßenbahner
des Betriebshofes 8 Dortmund-Wickede*



Westfalenhalle mit Rosenterrasse

DORTMUND

Hochburg

des

Sports

gratuliert zum Jubiläum

Festfolge

Samstag, den 11. August 1956

18.00 Uhr:

Platzkonzert am Jubiläums-Depot
Ausgeführt von der Werkskapelle der Dortmunder Stadtwerke AG.
Leitung: Kapellmeister Willi Karow.

18.45 Uhr:

Abmarsch zur Kranzniederlegung am Ehrenmal

20.00 Uhr:

Jubiläums-Festabend

1. Hymne und Triumphmarsch aus der Oper „Aida“ von G. Verdi
2. Gesangsgruppe der Dortmunder Stadtwerke AG.
Leitung: Ewald Ritterswürden, Wickede
3. Begrüßung
4. Festansprache, Jubilarehrung
5. Ouvertüre „Flotte Burschen“ v. Franz v. Suppé
6. Gesangsgruppe der Dortmunder Stadtwerke AG.
7. Festkonzert der Werkskapelle der Dortmunder Stadtwerke AG.
8. Jubiläumsball (zwei Kapellen)

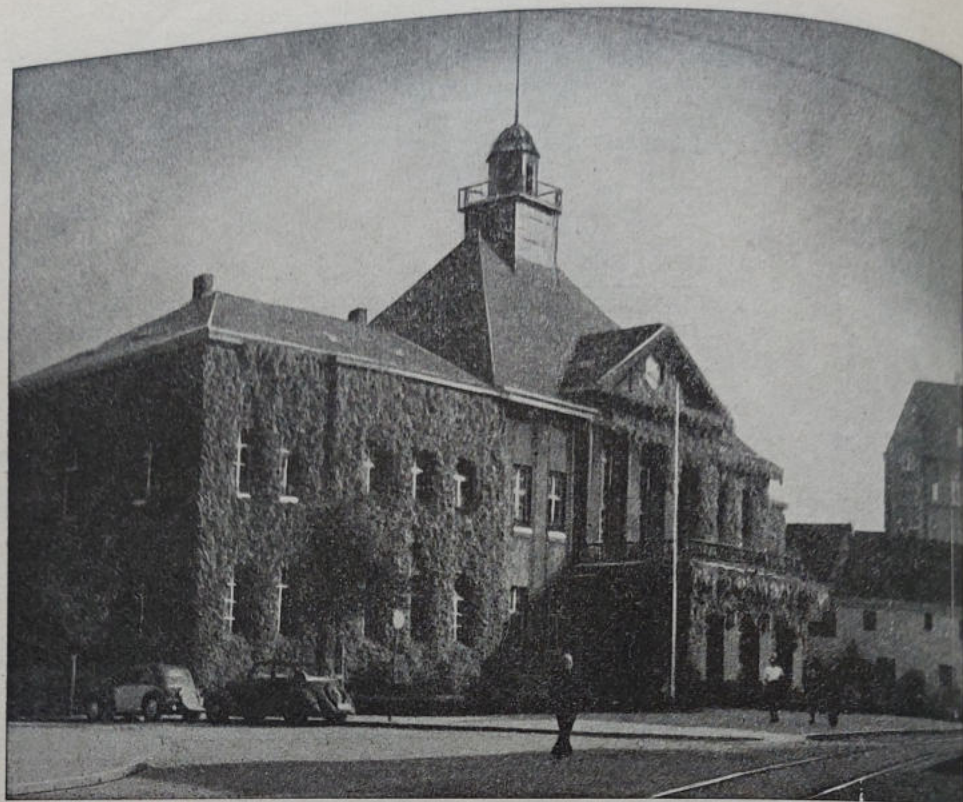
*Seit 80 Jahren beschuhen wir
immer fußgerecht, immer preiswert, immer richtig*

WILHELM
Sondermann
MÜNSTERSTR. 4

SEIT 1876

DORTMUND

SEIT 1876



Rathaus

UNNA,

bitte alle aussteigen!

*Zum Besuch der Stadt laden wir Sie
freundlichst ein.*

*Vergessen Sie nicht, das Heimatmuseum
in der Alten Burg zu besuchen.*

Auskunft: VERKEHRSVEREIN DER STADT UNNA e.V.
Katharinenstraße 9
Telefon 2400

Festfolge

Sonntag, den 12. August 1956

9.00 Uhr: Fröhshoppen im Festzelt
ab 11 Uhr mit Musik (Eintritt frei)

Jubiläumzug in Unna

Gegen

11.15 Uhr: Abfahrt von der Haltestelle evgl. Krankenhaus

11.30 Uhr: Empfang beim Herrn Bürgermeister im Rathaus Unna
Anschließend Platzkonzert an der Endhaltestelle

16.00 Uhr: Fußballspiel DAB — Stadtwerke
(Sportplatz Wickede) mit musikalischer Umrahmung
Nach Beendigung Abmarsch zum Festzelt.

19.00 Uhr: Konzert des Werksorchesters im Festzelt

20.00 Uhr: Kleines Unterhaltungs-Programm mit den 4 Parodisters
(bekannt durch den Westdeutschen Rundfunk
und durch den Sender Freies Berlin)
Leitung: Lutz Beckmann

Anschließend

Großer Tanzabend
mit dem großen Tanzorchester

Lintel
UNNA

Das Fachgeschäft
für gute Herren- und Knabenkleidung,
Herren-Artikel und Berufskleidung

Gasthof Zur POST und BAHN in UNNA

Inhaber: Wilhelm Wittler

Bekannt in Stadt und Land
als Gaststätte von gutem Ruf.

G u t e s S p e i s e l o k a l

Reiche Auswahl in besten Speisen und gepfl. Getränken
bei soliden Preisen.

Saal, Gesellschaftszimmer, Fremdenzimmer, Garage

V e r e i n s l o k a l

zahlreicher Orts- und Kreisvereine.

*Als Inhaber der Gaststätte an der Endstation
der Dortmunder Straßenbahn in Unna entbiete ich
zur Jubelfeier allen Straßenbahnern
meine herzlichsten Glückwünsche
und grüße in treuer Verbundenheit mit dem Wunsche
auf weiterhin gutes Einvernehmen
zur beiderseitigen Zufriedenheit!*

Wilhelm Wittler.

Festfolge

Montag, den 13. August 1956

15.00 Uhr: Großes Kinderfest mit vielen Überraschungen mit Onkel Paul, Onkel, Willi, Onkel Bernhard und dem kleinen Gerdehen

19.00 Uhr: Konzert des gesamten Werksorchesters der Dortmunder Stadtwerke AG., Leitung: Kapellmeister Willi Karow.

20.00 Uhr: Große Varieté-Veranstaltung

Bekannte Künstler von Funk, Schallplatte und Kabarett stellen sich vor

„OLYMPIADE DES HUMORS“

Mitwirkende:

Goldy und Peter de Vries, die von allen deutschen und europäischen Sendern sowie Fernsehstationen bekannten weltberühmten holländischen Gesangsstars.

Anny Werner, die unerhörte norddeutsche Meisterhumoristin.

2 Sidonis, elegante Adagio-Akrobaten

Benrado, der Zaubermeister von Betriebshof 8.

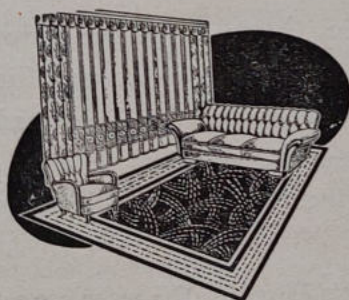
Chamaka - Mundharmonika - Trio, mit ihren beliebten Funkmelodien

Die Cavillons, artistische Blödeleien am laufenden Band.

Conference und Leitung:

Heinz Steinkopf, der aktuelle Rundfunksatiriker (bekannt durch seine Gastspiele in der Westfalenhalle)

Anschl.: Großer Tanzabend mit dem verstärkten Jazz-Tanzorchester der Dortmunder Stadtwerke AG.



Erich Hartel

Polsterer- u. Dekorateurmeister

DORTMUND-WICKEDE

Wickeder Hellweg 82 - Ruf 59716

Werkstätten moderner Polstermöbel - Gardinen, Dekorationen

Grußwort

des Oberstadtdirektors a. D.

Wilhelm Hansmann

Vorsitzender des Aufsichtsrates
der Dortmunder Stadtwerke AG., Dortmund



Zum 50jährigen Bestehen des Straßenbahnbetriebshofes 8 in Wickede und der Linie 9 Unna—Dortmund entbiete ich der Gemeinschaft der Straßenbahner, allen Kollegen und Mitarbeitern des Betriebshofes herzliche Grüße.

Wie die Linie 9 durch alle Wirrnisse eines bewegten, ja nur allzuoft stürmischen halben Jahrhunderts in vorbildlichem Einsatz ihre Pflicht getan und so zu einer unentbehrlichen Lebensader des Dortmunder Ostens und des Unnaer Westens geworden ist, so möge sie auch in Zukunft zum weiteren Wachsen und Gedeihen beider Städte beitragen.

(gez.) Wilhelm Hansmann

Geleitwort der Stadt Unna

Es ist eines der stärksten Erlebnisse meiner frühen Kindheit gewesen, als ich an der Hand meiner Eltern zum ersten Male mit der Straßenbahn nach Körne fahren durfte. Bei Schulte-Berthold wurde Kaffee getrunken und dann ging es mit der nächsten Tram zurück nach Unna . . .

Wir sind heute an andere Verkehrssensationen gewöhnt — und die jüngere Generation kann kaum noch ermessen, welche geradezu revolutionäre Bedeutung die Elektrifizierung des Straßenverkehrs vor fünfzig Jahren hatte. Die Einführung der Straßenbahnverbindungen war in der Entwicklung unserer technischen Zivilisation ein ebenso großer Meilenstein wie im Zeitalter des Biedermeier das Stampfen der Kolben der ersten Eisenbahnlokomotiven.

Nach harten, verbissenen kommunalpolitischen Kämpfen zwischen Unna und dem Bade Königsborn wurde die Linie der Straßenbahnführung durch die Oberstadt endgültig festgelegt. Es war ein großzügiger Entschluß der Stadtverordneten in der damaligen Zeit, in den Ausbau der Straßenbahnlinie einige hunderttausend Friedensgoldmark zu stecken!

Verkehrspolitisch hatte die Verbindung zwischen Unna, den westlichen Nachbargemeinden und der werdenden Großstadt Dortmund eine außerordentlich große Bedeutung. Die Straßenbahn brachte die Kundschaft aus den Randgemeinden des Ruhrgebietes in unsere Stadt, die Arbeiter, die bisher Zechen und Fabriken mühselig im Fußmarsch erreichen mußten, konnten nun ausgeruht zu ihren Arbeitsstätten gelangen. Gäste aus Dortmund wählten den Kurgarten in Königsborn als beliebten Ausflugsort und genossen mit bürgerlichem Wohlbehagen Kaffee und Kuchen unter schattigen Bäumen im Sommer. Schließlich wurde durch den neuen Verkehrsstrang auch der Blick der Menschen über den eigenen Kirchturm hinaus erweitert!

Im Dienste dieser Verkehrsverbindung hat die Straßenbahn fünfzig Jahre lang ihre Pflicht und Schuldigkeit getan. Es ist deshalb auch sinnvoll, daß die Gemeinschaft der Straßenbahner des Betriebshofes 8 den Jubilar herzlich feiern will. Zu diesem ehrwürdigen Jubiläum spricht der Rat der Stadt Unna seine Glückwünsche aus und dankt vor allem auch den Männern, die in steter Bereitschaft auf der Linie ihren Dienst versahen.

Unna, im Juli 1956.

Emil Rasche, Bürgermeister

Grußwort des Vorstandes

In einer Zeit, in der man, trotzdem noch lange nicht die Kriegsschäden beseitigt sind, bereits ständig vorausschauen muß, um das Wettrennen mit den in der Nachkriegszeit lawinenartig angewachsenen und immer weiter steigenden Erfordernissen des Verkehrs und der Versorgung nicht zu verlieren, findet man kaum Muße, Rückschau zu halten; und je größer ein Unternehmen wird, desto mehr treten die Jubiläen von Teilbetrieben oder gar einzelnen Betriebsstellen vom Ganzen aus gesehen in den Hintergrund. Das ist eigentlich schade, und darum begrüßen auch wir es, wenn Kameradschaftsvereine einzelner Betriebsstellen die bedauerliche Lücke schließen und es sich nicht nehmen lassen, den Geburtstag „ihres“ Arbeitsplatzes zu begehen. Daraus spricht einmal eine erfreuliche Initiative, und zum andern ist es der Beweis, daß ein Unternehmen, das sich gegenüber den sozialen Belangen der Angehörigen aufgeschlossen zeigt, zur Heimat der in ihm Schaffenden wird, an der sie dann auch mit Liebe hängen.

Für die älteren Kameraden, die noch die geruhsame Zeit vor dem 1. Weltkrieg bewußt miterlebt haben, bedeutet das Feiern des 50jährigen Bestehens des Betriebshofes Wickede und damit der Straßenbahnstrecke Unna-Dortmund ein Sichzurückerinnern an die Jahre der Jugend — und wer erinnert sich nicht gerne an sie, mögen sie auch manchmal nicht leicht gewesen sein — und die mitfeiernden jüngeren Kameraden werden angeregt, darüber nachzudenken, daß doch „etwas daran sein muß“, in seinem Arbeitsplatz nicht allein das Mittel zum notwendigen Broterwerb, sondern ein Zuhause zu sehen. Denn aus welchem Grunde wohl sonst würde sich der Festausschuß die große Mühe um das Gelingen des Geburtstagsfestes machen, wenn nicht aus dem Gefühl heraus, daß hier ein „Familienfest“ begangen wird?

Indem wir der Jubiläumsfeier einen schönen Verlauf wünschen, grüßen wir die aktiven und pensionierten Angehörigen unseres Betriebshofes Wickede

mit herzlichem Glückauf!

Dortmunder Stadtwerke

Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Zum Geleit

Das Wollen und das Ziel der „Gemeinschaft der Straßenbahner Dortmund-Wickede“ ist die Schaffung einer Betriebsfamilie. Wir können feststellen, daß das gerade im Bereich des Arbeitsbezirks Wickede gelungen ist. Bereits 50 Jahre besteht dieser Kameradschaftsverein. Freud und Leid wurde in der gesamten Zeit geteilt. Besonders erwähnenswert ist, daß alle Mitglieder zugleich Gewerkschaftskollegen und gerade hier im Dortmunder Raum Träger unserer Fachabteilung in der Gewerkschaftsbewegung sind.

Wir hoffen und wünschen, daß dieser Kameradschaftsverein weiterhin zum Wohle der Belegschaft seinem Wesen treu bleibt.

In diesem Sinne wünschen wir der 50-Jahr-Feier und den Jubilaren ein besonders herzliches und dankbares „Glück auf!“

Gewerkschaft Öffentliche Dienste,
Transport und Verkehr
— Kreisverwaltung Dortmund —
(gez.) Reppel (Fachsekretär)

Zum 50jährigen Bestehen

des Kameradschaftsvereins Wickede „Herzliche Glückwünsche“!

Aufbauwille und Fortschritt zum Wohle der Beschäftigten mögen auch für die Zukunft Bestand haben!

Die Betriebsvertretung
der Dortmunder Stadtwerke A.G.
(gez.) Erich Kindler



Wagenhalle des „Depot Wickede“ 1906

50 Jahre Straßenbahn Dortmund-Wickede-Unna

Über tausend Jahre lang war der Hellweg zwischen Dortmund und Unna die Heer- und Handelsstraße, auf der Ritter und Kaufleute von den Burgen und Nestern, den Städten und Dörfern an Rhein und Ruhr in die fruchtbare Ebene um die alte Reichs- und Hansestadt Soest zogen. Über tausend Jahre war er ein ungepflasterter Landweg, ausgefahren von schwerfälligen Handlungswagen und ungefügtem Kriegsgerät, ausgetreten von Vieh und Pferden. Wanderburschen zogen ihn entlang und Landsknechte marschierten hinter der dumpfen Trommel durch die kleinen, verträumten, weltfernen Dörfer am Hellweg. Erst um die Jahrhundertwende des 20. Jahrhunderts wurden die Forderungen der Bevölkerung der verschiedenen Ortschaften am Hellweg zwischen Dortmund und Unna nach einer Verkehrsverbindung mit beiden Städten und damit einem Anschluß an die Welt immer dringender.

Ein Privatkonsortium, bestehend aus Gutsbesitzer Overweg, Bankier Heymann und der Deutschen Gesellschaft für elektrische Unternehmungen hatte schon Mitte der 90er Jahre die Linie Körne-Unna-Kamen geplant.

Das Zustandekommen der Konzession scheiterte zunächst an Schwierigkeiten der Linienführung und kam schließlich nach Beseitigung dieser Hindernisse wegen der inzwischen eingetretenen schlechten Lage der elektrischen Industrie überhaupt nicht zur Ausführung. Im Jahre 1903 wurden die Projektstücke dem Kreise vom Konsortium unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Der Kreis wollte anfangs den Bau allein ausführen gemäß Kreistagsvorlage vom 25. 9. 1903. Die nähere Prüfung durch den Kreisausschuß ergab jedoch, daß seine Ausführung durch den Landkreis Dortmund allein nicht empfohlen werden konnte, weil einmal die Höhe der Baukosten der Bahn bei der Unsicherheit der Rentabilität den Kreis zu sehr belasten würde und weil zum andern von der 20 km langen Strecke nur 9 km im Landkreis lagen und es über den Rahmen der Aufgaben des Kreises hinausgehen würde, ein Bahnunternehmen, das zum größeren Teil außerhalb des Kreises liegt, zu bauen und zu betreiben. Der Kreisausschuß setzte sich daher mit der Provinzialverwaltung, der Stadt Unna und dem Landkreise Hamm



Kunstaussstellung
Düsseldorf 1923



Handwerks- und Gewerbebeschau
Dortmund 1925

1000 Stadtwerker

erhielten die besonders guten, preiswerten **Körling-Möbel**
und **Polsterwaren** aus eigenen Werkstätten,

Ein großes Lager ausgewählter Modelle
und geschulte Fachkräfte warten auch auf Ihren Besuch!

Seit
82 Jahren

MÖBEL-KÖRLING
DORTMUND Wilhelmstr. 33-35. Ruf 24601

in Verbindung, um die finanzielle Beteiligung dieser Kommunalverbände an dem Unternehmen zu erreichen. Unter dem Vorsitz des Regierungspräsidenten, der im Interesse des Zustandekommens des Projektes die Verhandlungen mit den in Betracht kommenden Kommunalverbänden in die Hand genommen hatte, wurde sodann am 22. Oktober 1904 seitens der Vertreter der Provinz, der Stadt Unna und des Landkreises Dortmund vorbehaltlich der Zustimmung der betreffenden Körperschaften vereinbart, den Bau der Straßenbahnlinie Körne-Unna-Kamen auf gemeinschaftliche Kosten auszuführen. In der diesbezüglichen Kreistagsvorlage vom 27. 3. 1905 sollte dafür ein Anlagekapital von 1 700 000,— Mark erforderlich sein. Eine Verzinsung mit 5% wurde in Aussicht gestellt. Trotzdem bedeutete die Vereinbarung vom 22. 9. 1904 noch keine endgültige Einigung, denn der Kreistag lehnte einstimmig die mit 500 000,— Mark vorgesehene Beteiligung ab. In der Kreistagsvorlage vom 19. 4. 1905 hieß es, daß der Kreis an dem großenteils außerhalb des Kreises liegenden Projekte kein Interesse habe, zumal eine Rentabilität nur in geringem Maße zu erwarten sei. Der Kreis wollte vielmehr als notwendigste und rentabelste Strecke nur die Linie Körne-Wickede Kreisgrenze bauen. Auf Druck des Regierungspräsidenten jedoch wurde gewissermaßen als Kompromiß

Textilhaus

Wilhelm Feige

Konfektion - Wäsche - Wollwaren

Dortmund-Wickede

das ursprüngliche Projekt auf die Strecke Körne-Unna beschränkt, dessen Ausführung der Kreis unter Beteiligung der Stadt Unna übernahm. Das erforderliche Anlagekapital betrug 1 437 000,— Mark, davon hatte die Stadt Unna 212 500,— Mark zu tragen.

Auch in Unna fanden erbitterte parlamentarische Kämpfe statt. Der Stadtteil Königsborn, damals noch Badeort mit einer langen, historischen Vergangenheit, forderte die gerade Durchführung der Linie nach Königsborn. Der alte Geheimrat Efferz, mächtigster Mann in Königsborn, drohte den Unnaern geradezu mit Repressalien, wenn man sich nicht seinem Wunsche fügte. Nicht zuletzt durch das Eingreifen des Unnaer Ratsvertreters Rasche, einem Onkel des jetzigen Unnaer Bürgermeisters Rasche, wurde „das Kriegsbeil begraben“, wie es im „Hellweger Anzeiger“ jener Tage heißt — man muß sich also schon erbittert gestritten haben. Wir geben dazu hier einen Auszug aus dem Protokollbuch der Stadtverordnetenversammlung in Unna vom 20. April 1905:

In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten, welche wegen der Dringlichkeit der Angelegenheit ohne Innehaltung der Einladefrist

Es muß schon seinen Grund haben . . .

warum sich der Kreis meiner zufriedenen Kunden immer mehr vergrößert.

**Sicher sind es die guten Qualitäten,
die anerkannt günstigen Preise
und die angenehme Zahlungsweise**

Für gute **BETTEN** und **MÖBEL** altbekannt.

Hellwig - Unna

Bettenhaus : Massener Straße 18 / Ruf 3050

Möbelhaus : Morgenstraße 10 / Ruf 3507

Moderne Bettfedernreinigung

Polstermöbel auf Wunsch aus eigener Werkstatt.

zusammenberufen war, wurde verhandelt und beschlossen, was folgt:

Das Abkommen mit dem Landkreise Dortmund über den Bau und Betrieb der elektrischen Straßenbahn Dortmund-Unna wird unter folgenden Bedingungen genehmigt:

Der Landkreis Dortmund verpflichtet sich, die Genehmigung nachzusuchen zum Bau der elektrischen Straßenbahn bis Unna, und zwar bis zum Bahnübergang am Bergisch-Märkischen Bahnhof und die Strecke Wickede-Unna unter folgenden Bedingungen zu bauen und zu betreiben:

1. Die Stadt Unna stellt die Wege innerhalb des Stadtbezirks den landespolizeilichen Anforderungen entsprechend her;
2. Die Stadt Unna liefert den erforderlichen Strom zum Betriebe der Strecke Kreisgrenze Wickede-Unna zu den gleichen Bedingungen, wie ihn die Stadt Dortmund dem Landkreise Dortmund liefert,
3. Die Stadt Unna beteiligt sich an den Kosten des Bahnunternehmens auf Gewinn und Verlust mit einem Kapital von 150 000,— Mark und tritt in die vom Landkreise Dortmund mit den bauenden Firmen zu schließenden Verträge hinsichtlich des Baues und Betriebes ein,

Gustav Bosselmann

Größte und bekannteste Speisegaststätte

Eigene Schlachtung

Dortmund

BURGWALL 8
Haltestelle Burgwall

RUF 30316

UNIONSTRASSE 5
Haltestelle Ritter-Brauerei

4. Der Landkreis Dortmund ist nur dann verpflichtet, die Strecke Wickede-Unna zu bauen, wenn seitens der Staatseisenbahnverwaltung die Genehmigung zur Schienenkreuzung der Staatseisenbahn Wickede bei der landespolizeilichen Prüfung erteilt wird, nach Maßgabe des Schreibens der Königlichen Eisenbahndirektion Essen vom 18. Oktober 1903 Nr. V 27/915 10.

Endlich, am 1. Mai 1906, veröffentlichte das „Amtsblatt der Königlichen Regierung“ in Arnsberg die Bekanntmachung der Genehmigungsurkunde für den Landkreis Dortmund zur Herstellung und zum Betrieb einer Straßenbahn in einer Spurweite von 1,435 m von Dortmund (Körne) nach Unna. Diese umfangreiche Genehmigungsurkunde umfaßt 19 Punkte. Der letzte Paragraph verbietet ausdrücklich den „Schnellbetrieb“ auf der neuen Strecke.

Wie sehr sowohl die Bevölkerung Unnas wie auch des ganzen östlichen Landkreises Dortmund die Inbetriebnahme der Straßenbahn ersehnte, geht in eindrucksvoller Klarheit aus den Zeitungsmeldungen des Jahres 1906 hervor. Heute, im Zeitalter des Automobils, können wir uns nur noch schwer vorstellen, was die Einrichtung der Straßenbahnlinie vor fünfzig Jahren für die Bevölkerung bedeutete. Wir lassen daher einige der Pressestimmen jener Zeit im Originaltext folgen. So schreibt

Brot- u. Feinbäckerei

Café Scharp

Dortmund-Asseln

Hellweg 88 / Tel. 59301

Straßenbahn- u. Bushaltestelle Aplerbecker Straße

Angenehmer Aufenthalt im gemütlichen Café
Die gute Tasse Kaffee - Vorzügliches Gebäck
Biere - Weine - Spirituosen

BESTES BROT.

Bäckermeister-Brot!



*Stets frisch
in den Geschäften
unseres Handwerks*



Bäcker-Innung Dortmund u. Lünen
Bäcker-Innung Unna

die bck
den Fo
General
„Fr
Di
tri
Sa
nu
Cö
läu
Der Do
„D
mu
wu
St
St
fo
St

Währe
bericht
1905 e

Ihr V

Auf t

die bekannte „Dortmunder Zeitung“ am 9., 18. und 27. Juli 1906 über den Fortgang der Arbeiten an der neuen Strecke. Der Dortmunder Generalanzeiger berichtet am 23. August 1906 unter der Überschrift: „Frohe Botschaft

Die Straßenbahn, die so sehulichst erwartete, soll endlich in Betrieb gesetzt werden. Es verlautet, der Termin hierzu sei auf Samstag, den 25. ds. Mts., festgesetzt. Zwar soll die Fahrstrecke nur bis Wambel gehen, weil die Arbeiten zwischen Wambel und Cörne noch nicht fertiggestellt sind. Wir sind aber auch vorläufig mit dieser zufrieden.“

Der Dortmunder Generalanzeiger berichtete noch am 27. August 1906: „Die landespolizeiliche Abnahme der Straßenbahnstrecke Dortmund-Wickede-Asseln fand am Sonnabend statt. Einwendungen wurden von keiner Seite gemacht. Der Betrieb auf diesem Streckenteil wird morgen eröffnet, während die Eröffnung der Strecke Wickede-Unna erst im Oktober erfolgen kann. Die erforderliche Energie wird aus dem Leitungsnetz der Dortmunder Straßenbahn genommen.“

Während solcher jahrelangen Verhandlungen und spannenden Presseberichte der beteiligten Gemeinden erwarb die AEG. bereits im Jahre 1905 ein Grundstück am Bahnübergang in Wickede für den Bau des

Ihr VERTRAUEN Ihrer

Spitzweg-Apotheke

Grete Rentrop-Baecker

Dortmund-Wickede

Hellweg 67 - Ruf 59802

Auf telefonischen Anruf Zustellung aller Arzneien durch Boten

ALLOPATHIE - HOMÖOPATHIE - BIOCHEMIE

Betriebshofes oder, wie es damals hieß, des „Depots“ der zukünftigen Straßenbahn. Auf halbem Wege zwischen Dortmund und Unna gelegen, erschien es höchst geeignet, um von hier aus den Verkehr nach beiden Städten, Unna im Osten und Dortmund im Westen, auch bei zweifellos noch zu erwartenden wachsenden Anforderungen, zu bedienen. Vorerst wurde die Strecke Wickede (Depot) - Körne (Gastwirtschaft Heinke, heute Risse) ausgebaut, und zwar, wie vertraglich vorgesehen, in Normalspur. Der Betriebshof erhielt schon bei Beginn des Baues im großen und ganzen das Gesicht, das er im wesentlichen auch heute — nach 50 Jahren — noch hat. Eine große — für damalige Verhältnisse sehr große — Doppelhalle mit Werkstatt und zwei Häuser für Verwaltungsräume und Wohnungen lagen damals wie heute dicht an der nördlichen Seite des Hellwegs. Die Halle, der schon bald ein drittes Hallenschiff an der Ostseite angebaut wurde, diente als Unterstellraum und Werkstatt für die 15 geschlossenen, also für damalige Verhältnisse schon hochmodernen Wagen der zukünftigen Linie, während auf der Städtischen Straßenbahn in Dortmund nur Wagen mit offenen Plattformen verkehrten. Die Stromzufuhr erfolgte für die Strecke Dortmund—Wickede (Depot) vom Städtischen Elektrizitätswerk in Dortmund, während für die Stromlieferung der

Karl Sprenger

Fabrikation feiner Fleisch- u. Wurstwaren

Eigene Kühl-, Gefrier- und Großrauchanlagen
im Hause

Dortmund-Wickede

Hellweg 88-94 - Fernruf 59539

Filiale:

Dortmund, Wißstr. (Ecke Hansastr.)

Fernruf 21083

Strecke Wickede—Unna die Stadt Unna sorgen sollte. Da hier erhebliche Verzögerungen durch Umgestaltung der Stromversorgung des ganzen Gebietes eintraten, mußte die Eröffnung der Strecke Wickede—Unna bis in den November 1906 verschoben werden. Sie sollte ursprünglich an der Zeche vorbei und zurück über die Massener Straße geführt werden und war als eine Ringbahn geplant. Die so gefürchtete Brücke an der heutigen Bahnunterführung — eine bekannte Gefahrenstelle — bestand damals noch nicht. Die Schienen wurden auf einem bewachten Bahnübergang überquert. Die Unnaer Stadtverwaltung wünschte außerdem eine Zweiglinie vom Unnaer Markt zum Schützenhof. (Diese Linie ist später auch tatsächlich von der Straßenbahn Unna—Kamen—Werne gebaut worden, sie mußte aber nach einigen Jahren wegen Unrentabilität stillgelegt werden.)

Die Bauarbeiten an der neuen Bahnstrecke wurden unter der Leitung von Kreisbaumeister Bruttig und Dipl.-Ing. Petersen durchgeführt. Die Aufsichtsbehörde war durch Gutsbesitzer Schulte-Cump aus Derne vertreten. Die Finanzierung wurde durch eine Anleihe zu 5% gesichert, die zur Hälfte von der Landesbank und zur anderen Hälfte von der Sparkasse Dorstfeld gegeben wurde.

Direktor der Dortmunder Landkreisbahnen war Direktor Schmidt.

Das
FACHGESCHÄFT

für Rundfunk

Fernsehen

Schallplatten

Radio Stephanblome

RADIO Stephanblome
DORTMUND · HANSASTR. 3

In Dortmund durfte die Kreisbahn nicht in das Gebiet der Städtischen Straßenbahn in Körne einfahren. Sie endete hier also vorerst und die Fahrgäste nach Dortmund mußten umsteigen. Erst im Jahre 1914, nach Übernahme durch die Dortmunder Straßenbahn, wurde die Linie bis zum Dortmunder Hauptbahnhof durchgeführt und verband nun endlich in einer durchgehenden Strecke Dortmund und Unna.

Der große Tag der Eröffnung der Strecke Wickede—Dortmund war Sonntag, der 26. August 1906. Um 3 Uhr nachmittags verließ der erste Wagen mit dem Fahrer Fritz Suttrop und dem Schaffner Hermann Brünger den Betriebshof zur ersten Fahrt nach Körne. Um den ersten Fahrschein waren wahre Kämpfe und Wetten ausgefochten worden. Durch eine List gelang es dem Gastwirt August Vahlenkamp — er hatte allgemein den Spitznamen „Pfiffig“ und scheint diesen Namen auch zu Recht getragen zu haben — auf den aus dem Betriebshof ausfahrenden Wagen zu springen und als erster Fahrgast mit den Worten: „Dau mi mol nen Tiernpenningschien för 'ne Mark her!“ den ersten Fahrschein zu erwerben. Diesen historischen Fahrschein hat Vahlenkamp noch beim 25jährigen Jubiläum unserer Bahn im August 1931 herumgezeigt, nach seinem Tode ist er leider verloren gegangen.



65 Jahre
im
Dienst unserer Kunden
MÖBELHAUS

Friedr. Ostermann

Größtes Fachgeschäft am Platze

Dortmund-Asseln

Hellweg 110

Von diesem Eröffnungstag berichtet der „Hellweger Anzeiger“ und „Bote“ am Montag, dem 27. August 1906:

Vom Hellweg, 26. August. Sozusagen ohne Sang und Klang vollzog sich gestern ein Ereignis, das für die Entwicklung des Hellwegs und insbesondere der Hellwegdörfer von allergrößter Bedeutung ist, nämlich die Inbetriebsetzung der Straßenbahnteilstrecke Wickede — Asseln — Brackel — Wambel der Strecke Unna — Dortmund. Nur eine Fahne am Wagenschuppen gab äußerlich von dem hochwichtigen Vorgang Kunde. Nachdem gestern vormittag die landespolizeiliche Abnahme der Strecke von Körne bis zum Bahnübergang Wickede erfolgt war, traf nachmittags die Genehmigung zur Aufnahme des Betriebes ein. Der Betrieb wurde auch sofort mit drei Wagen (15 sind vorhanden) und vorläufig Viertelstundenverkehr eingerichtet. Die Wagen



Feine

Fleisch- und Wurstwaren

nur von

Leopold Jürgens jr.

Unna i.W.

Bahnhofstraße 38

(Gegenüber dem Rathaus)

FERNSPRECHER UNNA 2933

Bekannt durch feine und erstklassige Qualität

brauchten vom Depot in Wickede bis zum Treffpunkt mit der Dortmunder Straßenbahn in Körne rund eine halbe Stunde Fahrzeit. Wenn auch viele Neugierige noch unter den Fahrgästen zu verzeichnen waren, so kann doch die Benutzung des neuen Verkehrsmittels sowohl gestern als auch heute als besonders stark bezeichnet werden. Doch scheint es uns, als ob die Fahrpreise etwas hochgestellt wären, denn die Strecke Wickede—Wambel bzw. Körne, also etwa 10 km kosten 30 Pfennig. Gegenwärtig ist man auf dem Grundstück der Straßenbahn in Wickede mit dem Bau des Maschinengebäudes bzw. Transformatorstation beschäftigt, deren Fertigstellung allerdings noch geraume Zeit auf sich warten lassen wird. Erwähnt sei noch, daß der erste Wagen früh um 6 vom Depot in Wickede wegfährt.

Geschwister Kopfermann AG.

Seit 1842

Dortmund, Brückstraße 20-26

Das bekannte Fachgeschäft für:

Eisenwaren - Werkzeuge - Herde - Öfen - Waschmaschinen
Glas - Porzellan - Haus- und Küchengeräte

Über 40 Jahre

WILHELM ADAM

Erben KG.

Schuhe - Lederwaren

DORTMUND-ASSELN

Hellweg 113 Ruf 59621

Offenbar ging nicht alles glatt mit dem ungewohnten modernen Verkehrsmittel. Man mußte sich wohl erst an das neue Tempo der Zeit gewöhnen, denn die Dortmunder Zeitung berichtet am 30. August 1906:

„Unsere elektrische Hellwegbahn hat in der ersten Betriebswoche schon einige Unglücksfälle zu verzeichnen. Am Tage der Eröffnung des Betriebes wurde einem Milchwagen etwas recht unsanft in die Seiten gestoßen. Größer war der Unglücksfall, der sich zwischen Brackel und Asseln zutrug. Beim Herannahen des elektrischen Wagens wurden zwei Pferde eines entgegenkommenden Fuhrwerkes scheu und schwenkten quer über die Gleise, wo sie von dem Motorwagen erfaßt wurden. Ein Tier war sofort tot, das andere konnte noch geschlachtet und dem Pferdemetzger verkauft werden.“

Die Gastwirte hatten überhaupt als erste die Bedeutung des neuen Verkehrsmittels erkannt. Während die Unnaer Kaufmannschaft teilweise eine Abwanderung ihrer Kundschaft befürchtet hatte, versprach der Gastwirt Joseph Henke vom Hotel „Zur Glocke“ am Marktplatz in Unna Fahrer und Schaffner des letzten Wagens an jedem Abend ein Glas Freibier, wenn sie bei den Fahrgästen für eine Übernachtung in seinem Hause würben! Und er hat auch tatsächlich lange Zeit jeden Abend das versprochene Bier an den Wagen gebracht. —

Baugeschäft - mechan. Schreinerei

Wilhelm Koert

Dortmund-Wickede

Rübenkamp 35 - Telefon 59564

Autotransporte aller Art

Autovermietung, zugelassen bei allen Krankenkassen
Tag- u. Nachtdienst

Baustoff-Großhandel u. Selbstfahrerleih

Edmund Kern

Dortmund-Wickede

Binnerstr. 17 - Ruf 59276

Der **KONSUM** verwirklicht den guten Einkauf

Millionen Menschen müssen ihr Geld schwer erarbeiten – fürs tägliche Brot. Und somit haben auch Millionen Menschen ein Recht, für ihr Geld möglichst viel zu erhalten zum Leben und zum Besserauskommen. Gute Ware verliert an Wert, wenn sie zu teuer ist. Schlechte Ware ist immer zu teuer. Gute Qualität und günstiger Preis bedeuten erst guten Einkauf. In jedem unserer KONSUM-Läden eingekauft bedeutet: für jeden Pfennig vollen Gegenwert.



Der **KONSUM** versorgt Sie gut



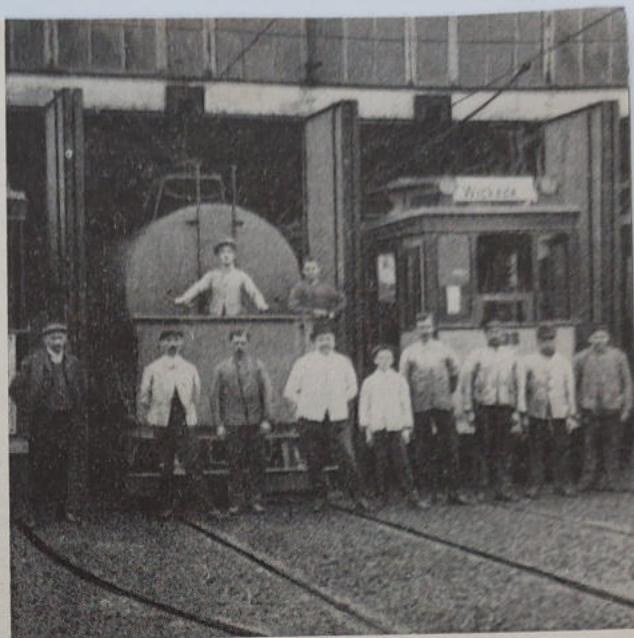
eine
wirkliche
Erfrischung

das Fruchtsaftgetränk von höchster Qualität; aus reinem Orangen- u. Zitronensaft sowie bestem Kristallzucker hergestellt.

Millionenfach getrunken und begehrt, beliebt bei alt und jung, gleich gut im Sommer wie im Winter.

Abfüllung u. Alleinvertrieb
für Groß-Dortmund
OTTO SELTER o.H.G.

Eine große Rolle spielte auf der neu in Betrieb genommenen Strecke der Sprengwagen. Da der ganze Hellweg damals noch ungepflastert war, wirbelte die Straßenbahn mit ihrem „rasenden“ Tempo an trockenen Tagen bei jeder Fahrt eine gewaltige Staubwolke auf, die Straße und Umgebung für einige Zeit in undurchsichtigen Dunst hüllte. Was sollte man dagegen tun? Nun, man ließ einfach — damals regnete es offenbar noch nicht so viel wie heute — einen



Sprengwagen vor dem Triebwagen herfahren und sprengte Schienenkörper und einen Teil der Straße ein. Diesen Sprengwagen fuhr unser heute noch lebender Kollege Tillmann.



Schmunzelnd erzählte er uns, daß es zum guten — oder weniger guten — Brauch gehörte, dabei entgegenkommenden oder überholten jungen Mädchen „einen Spritzer zu verpassen“. „Perlonstrümpfe gab es damals noch nicht!“ setzte er als offenbar alter Kenner verständnisvoll hinzu. Mancherlei Sorgen bereiteten auch die zum Markt nach Dertmund fahrenden Pferdefuhrwerke auf den Schienen. Da die Fuhrleute oftmals auf dem Bock schliefen und auf kein noch so energisches Gebimmel reagierten, mußte manches Fuhrwerk einen leichten Puff von hinten erhalten. „Puffte“ man zu stark, stellte es sich auch einmal quer oder der schlafende Kutscher drohte vom Bock zu fallen — aber niemand nahm das ernstlich übel. „Verkehrstote“ und „Opfer des Verkehrs“ gab es noch nicht — der Mensch hatte noch Zeit und ahnte nicht, daß auch die Straßenbahn ein Schritt auf dem Wege war, ihm diese Zeit, die er ja gewinnen wollte, zu nehmen!

Mit großer Ungeduld wartete man indessen in Unna auf die Fertigstellung der restlichen Strecke Unna—Wickede. Sie sollte ursprünglich als Ringbahn durch Unna gehen, und die Unnaer Kaufmannschaft war sich über ihre Vorteile oder Nachteile keineswegs einig. Die Kaufleute in den östlichen Stadtteilen befürchteten nämlich ein Abwandern ihrer Kundschaft in die Unnaer Innenstadt, wenn die Bahn bis zum Markt in Unna durchgeführt würde.

Endlich gegen das letzte Novemberdrittel, war es so weit, daß man mit der Inbetriebnahme der Strecke Wickede—Unna rechnen konnte. Wie sehr man auf das große Ereignis wartete, geht aus einer originellen Zeitungsanzeige hervor, die ein Unnaer Textilkaufmann in Riesenlettern am 23. und 26. November 1906 im „Hellweger Anzeiger und Boten“ — der Unnaer Zeitung — erscheinen ließ. Sie ist in poetische Form gegossen und lautet:

Die Elektrische.

Was wir ersehnt seit langen Zeiten,
Wofür so manches Herz gestrebt,
Das seh'n wir durch die Straßen gleiten,
Uns freuend, daß wir es erlebt.

Hurra, die Straßenbahn ist kommen,
So stolz und flott, sie naht, sie naht!
Der Hellweg, den man uns genommen,
Es grüßt ihn wieder unsere Stadt!

Und alle wieder ziehen willig
Nach Unna, denn da gibt's was starks,
Und kaufen ihre Stoffe billig
Bei ihrem alten

Otto Marg
Unna, Markt 7

Das Kaufhaus für Textilwaren

Nieder_{ECO.}

UNNA - Bahnhofstraße 18

Neben solchen poetischen Zeitstimmen meldet dieselbe Zeitung sodann am Freitag, dem 23. November 1906:

Unter Teilnahme der Vertreter der Landespolizeibehörde und der beteiligten Kommunalverbände erfolgte gestern nachmittag die landespolizeiliche Abnahme der Straßenbahnneubaustrecke Wickede—Unna. Die Fahrt nahm in Körne ihren Anfang und erreichte ihren Schluß vor dem Hotel Strube, in welchem die Teilnehmer an der Fahrt einen kleinen Imbiß einnahmen. Wie wir erfahren, haben sich bei der Fahrt keine Bedenken gegen die Inbetriebnahme der Strecke ergeben, sodaß der für Montag in Aussicht genommenen Eröffnung des regelmäßigen Verkehrs keine Hindernisse im Wege stehen. Erwähnt sei, daß anläßlich der Abnahmefahrt verschiedene Häuser unserer Stadt geflaggt waren.

und Montag, den 26. November 1906. Heute vormittag erfolgte die Aufnahme des regelmäßigen Verkehrs auf der Straßenbahn. Gegen 6 $\frac{1}{2}$ Uhr traf der erste Wagen in unserer Stadt ein. Der Verkehr wird, wie aus der Bekanntmachung unserer heutigen Nummer ersichtlich, bis vormittags 8 Uhr halbstündlich und von da ab viertelstündlich betrieben.

Einen Tag später lesen wir den Bericht über den ersten Tag der Inbetriebnahme der Unnaer Strecke:

Unna, den 27. November 1906.

Der gestrige erste Tag der Inbetriebnahme der elektrischen Straßenbahn zeigte eine sehr starke Benutzung der Wagen. Wenn



auch ein Teil des Verkehrs auf die begreifliche Neugierde und die ungünstige Witterung zurückzuführen ist, so ist doch nicht zu verkennen, daß das neue Verkehrsmittel einem weitverbreiteten Bedürfnis entgegenkommt.

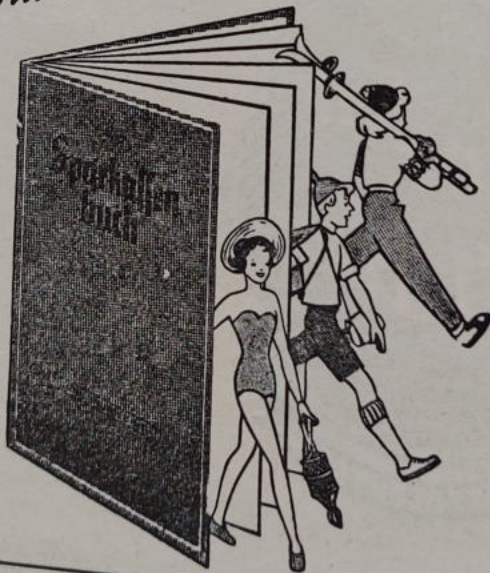
Bei dieser Gelegenheit möchten wir an die Betriebsdirektion die Bitte richten, im Interesse der von Massen, Wickede-Asseln usw. kommenden Besucher der hiesigen Katharinenkirmes doch heute, Mittwoch und Donnerstag abend **noch gegen 12 Uhr nachts einige Wagen fahren zu lassen.**

Erwähnen möchten wir noch, daß für diejenigen, welche die Straßenbahn regelmäßig benutzen, die Betriebsleitung Rabattmarken zum Verkauf bringt, welche zum Preise von 4 Mark für 100 Stück bei jedem Kontrolleur zu haben sind. Dadurch stellt sich der Preis einer 10 Pfennig-Strecke auf 8 Pfennig.

Daß die Jugend damals nicht anders war als heute, geht aus der folgenden Notiz des „Hellweger Anzeigers“ vom 28. November 1906 hervor:

Unna, den 28. November 1906. Kaum fährt die elektrische Straßenbahn einige Tage, so kann man schon wieder Kinder beobachten, welche sich an die Straßenbahn hängen und mitschleifen lassen. Da hierdurch leicht ein Unglück entstehen kann, halten wir es für dringend notwendig, daß mit allen Mitteln gegen diese gefährliche Unsitte eingeschritten wird.

Für den Urlaub sparen...



bei der

Stadtparkasse zu Dortmund

Das Sparkassenbuch ist freizügig, Abhebungen bei allen Sparkassen der Bundesrepublik möglich.

Wir besorgen Reisezahlungsmittel für Auslandsreisen

Zum Markt in Unna beförderte die ländliche Bevölkerung, nachdem die Linie Wickede-Unna im November 1906 in Betrieb genommen war, trotz ausdrücklichen Verbotes mancherlei Getier. So wurden z. B. kleine Ferkel in Körbe verpackt, vorher tüchtig sattgefüttert — damit



sie nicht quieschten und dem Kontrolleur auffielen — und als Gepäck unter die Bank geschoben. Später zeigte dann meist nur ein nasser Fleck, wo der „ferkelige“ Korb gestanden hatte. Die Unnaer nannten die neue Straßenbahn daher auch bald den „Bauern-D-Zug“.



Ein Buch für Freunde köstlichen Humors!

Wer dieses Buch voller Schnurren aus heimatlischen Begebenheiten liest, lacht und schmunzelt immer wieder. Ein Buch für Sie und für jeden, dem Sie schenkend Freude bereiten wollen!

Preis: halbleinen gebunden 6,50 DM

DRUCK und VERLAG

W. & K. Sauerland

UNNA

Nordring 18 Ruf 2469 Klosterstraße 4

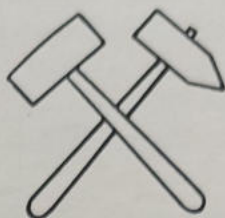
Buchdruckerei · Steindruckerei
Buchbinderei · Buchhandlung

Kohlen

Koks

Briketts

Brennholz



K o h l e n h a n d l u n g

Fritz Linnhoff

Massen

Ruf 2162 Unna



DORTMUNDER ACTIEN-BIER

Das Bier von Weltruf!

Ausschank auch im Festzelt

Vertretung:

Erich Siepmann

Westicker Str. 7

DORTMUND-HUSEN

Ruf 59734

An jenem 26. August 1906 wurde der Betrieb vorerst mit drei Wagen für den Fahrdienst und zwei Werkstattwagen aufgenommen. Anfangs wurden zehn Mann im Fahrdienst beschäftigt, deren Namen uns noch heute erhalten sind. Es waren dies die Kollegen Rabelt, Brünger, Pior, Ostermann, Engbert, Dombrowiak, Wanke, Balzer, Michels und Koseek. Kassenschaffner war Kollege Ürbmann, Kontrolleur (Betriebsaufseher) Albert Mädicke, Werkmeister Strehlau. Direktor der Bahn war Schmidt und als Ingenieur war Schich tätig.

Auch die Namen der Betriebshofvorsteher durch ein halbes Jahrhundert wollen wir in der Reihenfolge ihrer Amtszeiten nennen. Erster Betriebshof-Vorsteher war der schon genannte Albert Mädicke, auf ihn folgten Bracht, Kohlbrecher, Schäfer, Busenkell, Lämmchen, Bark, Gedamke, Templin und unser heutiger Vorsteher Bluhm.



*Unsere Kollegen
Betriebshofs-
Vorsteher Schäfer
Betriebsaufseher Menke
Betriebsaufseher Perst
Schaffner Engbert
im Jahre 1920*

Meister der Werkstatt waren in dem nun vergangenen halben Jahrhundert der auch schon genannte Strehlau (1906—1914), Gelenpoth (1914—1917), Rothstein (1917—1925), Klöpffer (1925—1932), Klein (1932—1946) und unser Kollege Zurmühlen (seit 1946). Die Werkstatt arbeitete bis zum Jahre 1914 absolut selbständig und unabhängig, sie war auch für die Instandhaltung der Oberleitung zuständig.



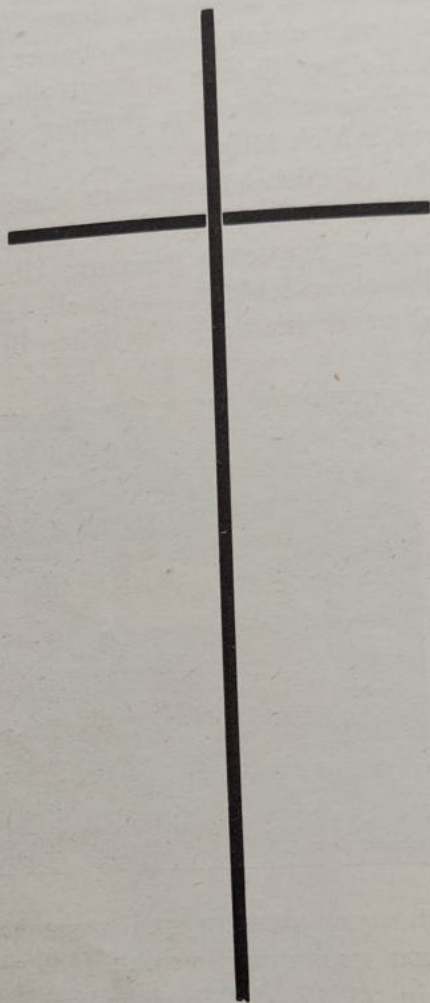
DROGERIE

Fritz Wibeling

Dortmund-Wickede

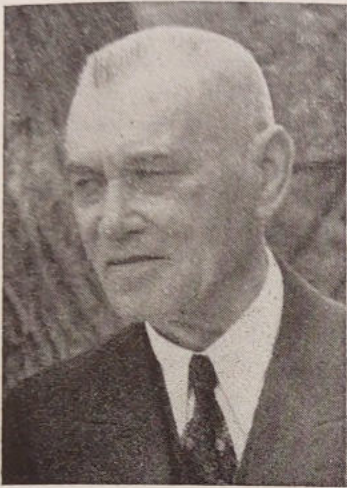
Wickeder Hellweg 113 - Ruf 59555

Drogen, Chemikalien, Verbandstoffe, Weine, Spirituosen, Kosmetik,
Spezial-Abteilung für Farben, Glas, Tapeten, Linoleum



WIR GEDENKEN IN EHRFURCHT
UNSERER FÜR UNSER VATERLAND
IN DEN KRIEGEN
1914-1918 UND 1939-1945
GEFALLENEN KOLLEGEN

Ehrentafel unserer Altpensionäre



JOHANN PIOR

*Eingetreten am 15. Juni 1905
Pensioniert am 1. Februar 1943*



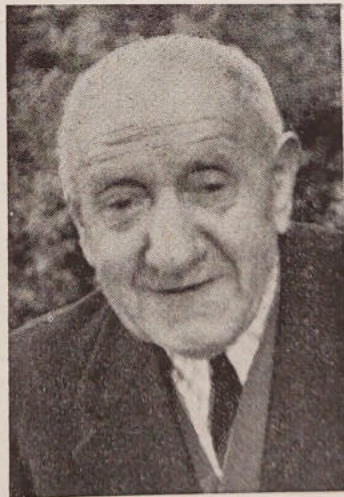
WILHELM MENKE

*Eingetreten am 16. Oktober 1906
Pensioniert am 1. November 1945*



FRITZ TILLMANN

*Eingetreten am 18. Oktober 1906
Pensioniert am 1. Oktober 1946*



HEINRICH ENGBERT

*Eingetreten am 25. August 1906
Pensioniert am 1. September 1943*



Die Kollegen des „Depot Wickede“ 1908

Von links nach rechts:

5. Reihe: (oben)

Kalle, Bracht, Homel, —, —,

4. Reihe:

Gross, Ludwig Suttrop, Langenkämper, Wegmann, Dietrich Menke

3. Reihe:

—, Heinr. Floer, —, Wilh. Rabelt, Balster, Eickhoff, Grauwinkel,
Däumer, —, Engbert, Heinr. Keller, Nielinger,

2. Reihe:

Rüping, Herm. Brünger, Hoge, Wilh. Menke, Probst, Kelm, Fr. Suttrop,
Lückel, Fritz Tillmann, Pior,

1. Reihe:

—, Dombrowiak, Werkmeister Strehlau, Kontrolleur Mädicke, Direktor
Schmitz, „Ober“ Michels, Kontrolleur Söchtig, Kontrolleur Urbmann,
Backhaus, —,

Liegend: Laubert, Biermann.

Die Namen der übrigen Kollegen (—) sind nicht mehr bekannt.



Die Werkstatt des Betriebshofes ist auch heute noch einer seiner wichtigsten Bestandteile. Der Fahrgast macht sich kaum Gedanken darüber, daß die Wagen unserer Linie 9 ständig gepflegt, repariert und in Stand gehalten sein wollen. Das ist bei allen kleineren Reparaturen Aufgabe der Werkstatt des Betriebshofes. Hier sind Tag und Nacht fleißige Hände tätig, um die oftmals vereisten und verschmutzten Wagen zu reinigen, Kleinigkeiten auszubessern und ihre Betriebssicherheit zu überprüfen. Es ist eine schwere und verantwortungsvolle Arbeit, die die Männer in der Grube zu verrichten haben — eine Arbeit, von der Zuverlässigkeit und Sicherheit des Betriebes abhängen.

Albert Klask

Klempner- und Installateur-Meister

Dortmund-Wickede

Wickeder Hellweg 130 - Fernruf 59714

Die technischen Probleme jener Zeit wurden ebenfalls durchaus „gemütlich“ gelöst. Das mag folgende kleine Geschichte beweisen. Kurz nach der Eröffnung der Strecke Wickede—Unna im November 1906 fand in Unna die Katharinen-Kirmes statt. Sie stellte die erste Feuerprobe für die neue Linie dar, die jeden verfügbaren Wagen einsetzen mußte und doch den gewaltigen Andrang nicht bewältigte. An beiden Seiten der Plattform vorne und hinten hingen die Fahrgäste wie die Trauben. Am Berg Hochstraße blieb der überfüllte Zug in Höhe der damaligen Ziegelei Habbes stehen, die alten Bleisicherungen waren durchgeschlagen, Reservesicherungen nicht vorhanden. Was nun? Die „Stimme des Volkes“ war nicht allzu liebenswürdig. Fahrer und Schaffner standen verzweifelt vor dem Sicherheitskontrollkasten, bis dem einen der beiden der rettende Gedanke kam. „Hat eine der Damen wohl eine Haarnadel für uns übrig?“ fragte er mit lauter Stimme in den Wagen. Das gab natürlich Jubel und Heiterkeit, Anspielungen auf Haarschnitt und Schnurrbart und manche spitze Bemerkung. Damals trug jede Dame noch eine Unzahl Haarnadeln — und schnell war mit einer solchen die durchgeschlagene Sicherung überbrückt und die Fahrt zur Kirmes konnte in bester Laune fortgesetzt werden. Seitdem winkten die Unnaer Damen mit einer Haarnadel, wenn die gute alte Straßenbahn einmal stehen blieb. „Wei sick nitt de helpen weit, es nitt wät, dat hei op Erden geht!“ sagten die Unnaer Bürger schmunzelnd.

Foto
STEINS

Foto - Kino - Projektion

DORTMUND

Kaiserstraße 8.

Ruf 33588

Westenhellweg 58

Schmalfilm-Spezialist

Eigenes Colorlabor

Der Verkehr auf der Strecke Körne—Unna hat besonders durch den Arbeiterverkehr auf Zechenkosten ab 1907 sehr zugenommen, als in jedem Monat über 300 Arbeiterkarten für die Zeche Massen ausgegeben wurden.

Der Barverkehr war zunächst nur auf der Strecke Körne-Brackel intensiv, während die weiter von Dortmund abliegenden Orte weniger Verkehr aufwiesen. Leider stellte die Zeche Massen schon 1903 die Bezahlung der Bergarbeiterkarten wieder ein und beförderte die Arbeiter wie vor der Eröffnung der Straßenbahn mit der Zechenbahn. Da die Arbeiter hierbei einen weiteren Fußweg zurücklegen mußten, blieb ein Teil der Bergleute bei der Straßenbahn, jetzt allerdings als Selbstzahler.

Im Jahre 1907 schloß die Bilanz der Linie Körne—Unna mit einem Bruttogewinn von 25 190,— Mark ab, sodaß wegen der Zinsen und Tilgung von 53 467,— noch ein Fehlbetrag von 31 277,— Mark blieb. Im Jahre 1908 hatte sich der Ertrag soweit gebessert, daß mit einer Verzinsung von 5,66% die Linie Körne—Unna die Kosten der Anleihe decken konnte.

Im Jahre 1914 wurden zahlreiche Ortschaften des Landkreises Dortmund nach Dortmund eingemeindet und der Landkreis aufgelöst. Da hierdurch auch die Landkreisbahn in städtischen Besitz gekommen war, wurden die städtischen und die Landkreislinien in der neugegründeten Dortmunder Straßenbahnen G. m. b. H. zusammengefaßt, an der auch die Stadt Unna noch eine kleine Beteiligung besaß. Damit war dann der durchgehende Verkehr bis Dortmund Hauptbahnhof möglich und die Landkreislinien erhielten Liniennummern von 9 bis 15. Dabei bekam die Linie Hauptbahnhof—Unna die Nummer 12. Erst als im letzten Kriege das Liniengruppenschema eingeführt wurde und die Nummer 12 in der Liniengruppe 2/12/22/32 benötigt wurde, erhielt die alte Linie 12 die schon seit langem nicht mehr vorhandene Nummer 9. Nach dem Kriege wurde auch die Linie nach dem üblichen Schema in 9 und 19 aufgeteilt.

Für Ihre Wünsche stets bereit

Heißmangel

Alfred Kessel u. Frau

Dortmund-Wickede, Hellweg 98

Jeder Angehörige der Straßenbahn fühlte sich damals aber auch persönlich so sehr mit seiner Bahn verwachsen, daß es für viele den Unterschied zwischen Dienstzeit und Freizeit nicht gab. So fuhr einmal der sehr dienstefrige Rottenarbeiter — spätere Streckenwärter — Kurt Schmidt an einem schönen, heißen Sommertag mit seiner Familie von Wickede zum Fredenbaum. Der Fredenbaum war damals die Vergnügungsstätte der Dortmunder. Da gab es neben dem Riesensaalbau einen Vergnügungspark mit „weltstädtischen Attraktionen“ wie Gebirgsbahn, Auto-Rennbahn, Riesen-Toboggan, Berg- und Talbahn, rollenden Tonnen, Motorbootfahrt, Karussells, Miniatur-Eisenbahn, Affenhaus, Seehunden usw. Da also wollte auch unser Rottenarbeiter Schmidt mit seiner Familie hin. Man hatte sich extra fein und wegen der großen Hitze recht luftig angezogen und saß nun in der Straßenbahn. An einer etwa hundert Meter langen Baustelle in Körne blieb der Zug jedoch stehen. Durch die starke Hitze waren die hier bloßgelegten Schienen verbogen!

Vergessen war der dienstfreie Tag, vergessen der gute Anzug und der Fredenbaum: Rottenarbeiter Schmidt stieg mit seiner Familie aus, zog das gute Jakett aus, krempelte die Hemdsärmel mit den guten Extra-Manschetten hoch, wies seine Frau und

Kinder an, Wasser aus den umliegenden Häusern zu holen und goß es kunstgerecht zur Kühlung auf die Schienen, bis der Schaden wieder behoben war. Das dauerte eine gute Weile, aber dann ging es leicht verschwitzt und etwas zerdrückt, aber im Hochgefühl getaner Pflicht zum Fredenbaum, wo das Dortmunder Bier schon damals schmeckte. Viele Worte wurden darüber nicht gemacht — es war eben selbstverständlich, daß man da war, wenn es nottat.



Lieferant
aller Krankenkassen!

Ein Begriff seit über 35 Jahren

Dipl.-Optiker
Karl Dissel

DORTMUND - HansasträÙe 28
Der Brillenspezialist im Zentrum der Stadt

Auch die Anhänger an den Triebwagen brachten mancherlei Aufregungen. Gesicherte Kupplungen gab es damals noch nicht, und da kam es öfter vor, daß der nicht richtig angekuppelte Anhänger stehen blieb. Unser heute 78 Jahre alter Kollege Heinrich Engbert erzählte, daß auch ihm das als Fahrer passiert ist. Ja, einmal — es war auf der Massener Straße am Krankenhaus — ließ er den Anhänger stehen, ohne es zu merken. Erst auf der Endstation in Unna fiel das leere Bremskabel auf. Aber das war damals kein Grund zur Aufregung — er fuhr eben zurück und holte den verlorenen Wagen. Es saßen sogar noch geduldige Fahrgäste darin. Ja, das war eine ruhige, gemütliche Zeit!

Pelzmäntel

elegant und preiswert

finden Sie in großer Auswahl im

Pelzsalon Volmer

Bequeme Zahlungsweise

DORTMUND, Burgtorpassage Ruf 30800

Daniel Stefan

Baustoff-Großhandlung

Auto-Transporte - Güternahverkehr

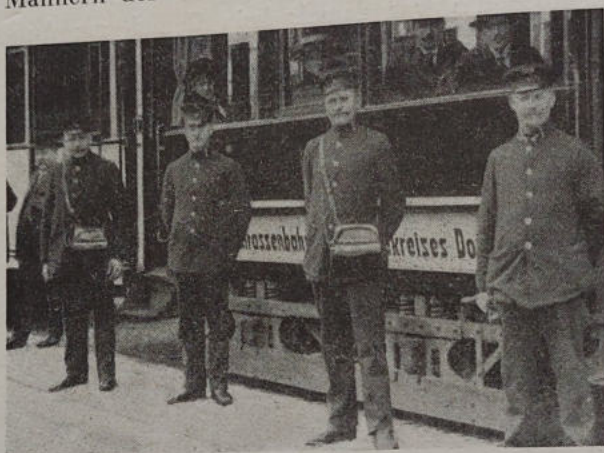
BV-Aral-Tankdienst

UNNA, Morgenstraße 24-28. Fernruf 2495

Sandgrubenbetrieb (Baggerei)

SANDBOCHUM bei Herringen ü. Hamm

Damals gehörte es auch noch zum guten Ton, dem Schaffner ein „Trinkgeld“ zu geben. Die Höhe der erreichten Trinkgelder an einem Tage richtete sich nach der Freundlichkeit und damit Beliebtheit des Schaffners. Da damals noch ein jeder den anderen kannte und die meisten Fahrgäste, wie teilweise ja auch heute noch, Stammgäste waren, war auch damals schon ein enger Kontakt zwischen den Männern der Linie 12 und ihren Fahrgästen. Das drückte sich dann



Schaffner
Heinrich Engbert (links)
und Fahrer
Josef Deppe (rechts)
im Jahre 1911

auch in der Höhe der Trinkgelder aus, 1,20 bis 1,30 Mark war guter Tagesdurchschnitt — und damals viel Geld! „Man mußte höflich sein wie ein Kellner!“ erzählt Heinrich Engbert. Wer ein brummiges Gesicht machte oder sich gar beschwerte, daß die Leute ihm den Zigarrenrauch ins Gesicht bliesen, wie einmal der Kollege Rabelt es tat, nun, der kam abends mit leeren Taschen nach Hause. Achtete man aber auf jeden seiner Fahrgäste, begrüßte man ihn gar mit Namen und fragte nach dem Woher und Wohin, so war man bald bekannt und beliebt!“

Arnold Vennemeyer

Bäckerei und Konditorei

Dortmund-Wickede

Hellweg 137 Ruf 59437

Daß diese Beliebtheit auch heute noch besteht, beweist eine Notiz aus der „Westdeutschen Allgemeinen Zeitung“ aus dem Jahre 1953. Sie lautet:

„Dauerfahrgast „Allewat“ vererbt Schaffner 210,— Mark und stirbt. Vor vier Wochen, kurz vor seinem Tod, übergab ein Brackeler Berginvalide — unter dem Namen „Fritz Allewat“ als



*Schaffner Wilh. Häusler
Schaffner Lessmann
und Fahrer Otto Grandt
im Jahre 1924*

Original bekannt, einem Schaffner der Linie 9 ganze 210,— Mark zu treuen Händen und mit der strengen Weisung, die Schaffner und Fahrer der Linie 9 möchten diese runde Summe nach seinem Tode auf sein Wohl vertrinken. „Fritz Allewat“ ist — vergangenen Sonnabend begraben worden. Gestern tranken die dienstfreien Schaffner und Fahrer der Linie 9 in einer Brackeler Gaststätte auf das Wohl des Toten. Sie tranken fröhlich; denn der

DD

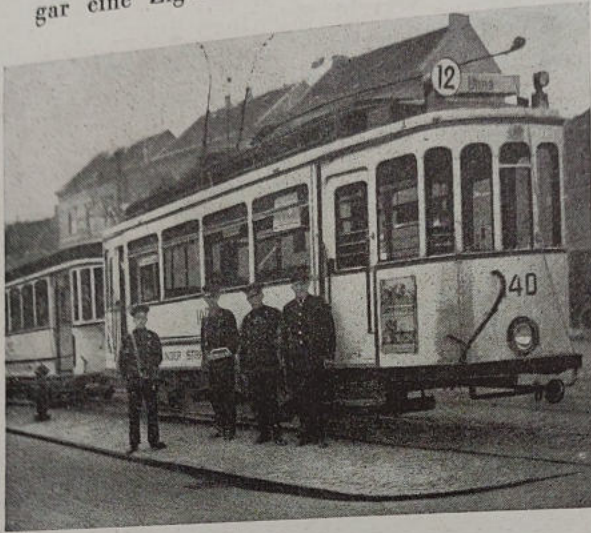
ie Einkaufsstätte

der die Familie

ein Leben lang treu bleibt:

DEFAKA

Spender war ihnen immer ein gut gelaunter Fahrgast gewesen.
„Nie hat er vergessen, uns beim Aussteigen eine Zigarette oder
gar eine Zigarre in die Hand zu drücken“ erinnern sich die



Schaffner
Otto Beckmann,
Müller,
Waldemar Greilich
Fahrer
Otto Grandt
im Jahre 1926

Männer der Linie 9 dankbar. Der 75 Jahre alte Junggeselle
aus der Hollandstraße war 15 Jahre lang täglich vom Brackeler-
feld nach Unna und seit zehn Jahren jeden Abend zum Hafen
gefahren, wo er als Nachtwächter Dienst getan hat.“

Ihr Uhrmacher!

Fachgeschäft **Franz Träger**

Uhrmachermeister

Dortmund-Wickede

Hellweg 165



Erinnerungen an den ersten Weltkrieg

Der erste Weltkrieg brachte natürlich auch für unsere Linie Veränderungen mit sich. Vor allem bekamen wir schon bald als Ersatz für die zum Wehrdienst eingezogenen Kollegen Schaffnerinnen und bald auch Fahrerinnen. Sie wurden vom damaligen Fahrdienstleiter Ostermann angelernt und mußten auch bald „ihren Mann stehen“. Der Dienst kannte da keinerlei Rücksichten und Unterschiede. So fiel einmal einem Schaffner, der als Soldat und Fronturlauber auf der Plattform eines unserer Wagen neben der Fahrerinnen stand, auf, daß diese, wohl infolge eines Schwächeanfalles, ein aus der Düsseldorfer Straße herauskommendes Pferdegespann übersah. Ein Zusammenstoß schien unvermeidlich. Kurz entschlossen griff der Soldat, ein alter Fahrer der Linie 12, zu, riß im entscheidenden Augenblick die Fahrkurbel zurück, bediente die Strombremse und zog den Sandstreuer. Kurz vor den Pferden stand die Bahn mit einem Ruck. Sprachlos und entsetzt starrte die Fahrerinnen den Urlauber an, erkannte ihn jetzt erst in seiner Uniform und sagte erleichtert: „Ach, Du bist das! Das war aber recht von Dir! Ich weiß nicht recht, mir war nicht ganz wohl — aber das hat mich frisch gemacht!“ Und tapfer fuhr sie ihren Wagen weiter.



Französische Besetzungssperre während der Ruhrbesetzung am Amt Brackel

Aus der „Franzosenzeit“

Die Franzosenzeit — das ist für das Ruhrgebiet die Zeit der Ruhrbesetzung durch die Franzosen im Jahre 1922/23. In ihr kam der Betriebshof Wickede plötzlich zu ungeahnter Bedeutung. Er lag nämlich als einziger Betriebshof des Dortmunder Straßenbahnnetzes außerhalb der Besatzungszone. Der Grenzschlagbaum war in Brackel, und bei ihm waren scharfe Kontrollen durch französisches Militär. Da unter der großen Anzahl der aus dem Ruhrgebiet willkürlich Ausgewiesenen auch eine ganze Anzahl Straßenbahner war, so kamen sie hier im Betriebshof Wickede zusammen und konnten auch hier ihre Löhnung empfangen. Aber damit war die Bedeutung des Betriebshofes noch nicht erschöpft. Die Wagen unserer Linie fuhren nach Passieren einer scharfen Kontrolle durch die Franzosen in Brackel nach Dortmund hinein. Wer keinen Paß hatte, kam nicht in die besetzte Stadt. Güter, die keinen Passierschein hatten, wurden ebenfalls nicht hereingelassen. Bald fand man aber einen Weg, den Franzosen ein Schnippen zu schlagen. Man baute einfach in der Werkstatt den einen der

beiden Motoren eines Triebwagens aus und konnte nun den so gewonnenen „Geheimraum“ als versteckten Laderaum benutzen. So ist durch die ganze Besatzungszeit nicht nur manches benötigte Ersatzteil heraus- und hereingebracht, nein, es wurde sogar eine ganze auseinandergebaute Umformerstation in dem ausgebauten Motorraum durch die Kontrollen geschmuggelt.

Auch Außenstehenden konnte dadurch geholfen werden. So brauchte ein Zigarrenhändler am Hauptbahnhof einmal dringend Rauchwaren. Es gab keine Möglichkeit, sie in die Stadt zu bekommen. Da wandte er sich an einen bekannten Schaffner, der leere Motorraum wurde draußen voll Tabakwaren gepackt und passierte unbemerkt die Kontrolle. Hätten die Franzosen die Tabakwaren gefunden — nicht eine Zigarette wäre in Dortmund angekommen! So trafen sie sicher und vollzählig am Hauptbahnhof ein und die Dortmunder hatten wieder für einige Tage zu rauchen.

Auch viele Dortmunder Bürger waren von den Franzosen rücksichtslos ausgewiesen worden. Sie wurden, wenn es bekannte Persönlichkeiten waren, einfach auf die Kommandantur bestellt, ihnen wurde der Ausweisungsbefehl vorgelesen, sie wurden anschließend in ein Militärauto verladen und irgendwo draußen außerhalb der Besatzungszone auf freiem Felde abgesetzt → wenn sie nicht als Verhaftete in französische Gefängnisse verschwanden. Damals war da auch ein so ausgewiesener Dortmunder Ratsherr, der unbedingt zu seiner Familie nach Dortmund hinein mußte. Aber er hatte und bekam auch keinen Paß. Was sollte er tun? Verzweifelt bat er einen Schaffner

Fußball-Toto

Moderne Leihbücherei

Tabak- und Schreibwaren - Volksfestartikel

Toto Kochenke

Dortmund-Wickede

Hellweg 81 - Ruf 59544

unserer Linie um Rat. Der überlegte hin und her. In den leeren Motorraum konnte man den korpulenten Herrn schlechterdings nicht verstauen. Endlich kam unserem Kollegen ein Gedanke. Er ließ dem Dicken seine zweite Uniform, der quälte sich in die viel zu enge Hose, knöpfte stöhnend und schwitzend die vielen Knöpfe der Jacke zu und fuhr mit unserem Schaffner als „Ersatzschaffner“ in die Stadt. An der Kontrolle in Brackel ging alles gut, aber der brave Familienvater schwitzte nicht nur aus Angst, sondern weil er kaum noch Luft holen konnte. Aber dann war alles überstanden und er kam heil und gesund bei den Seinen an. Das sind nur einige wenige von mancherlei Schicksalen und Erinnerungen aus jener Zeit, die mit unserer Bahn in Zusammenhang stehen. Sie sollten hier für die vielen unbekanntenen und vergessenen festgehalten werden.



Bediene Dich der

Elektrizität

ELEKTROGERÄTE

sind praktisch und einfach zu handhaben



Die Kollegen des Betriebshofes Wickede auf der Feier des 25jährigen Bestehens

25jähriges Bestehen

Im August 1931 feierte der Betriebshof Wickede sein 25jähriges Bestehen mit einem Jubiläumsfest. Schon damals nahm die Bevölkerung des Hellweges regen Anteil am Jubiläum „ihrer Straßenbahn“. Alle alten Stammfahrgäste nahmen an dem Fest teil, es gab einen Festzug, Aufführungen der Theatergruppe der Straßenbahner, Musik und Tanz in der Gastwirtschaft Kohlmann. Auch der erste Fahrgast der Linie aus dem Jahre 1906, Gastwirt Vahlenkamp — der alte „Pfiffig“ — war noch dabei: stolz zeigte er den so listig erworbenen ersten Fahrchein herum, für den er einstmals vor 25 Jahren eine ganze Mark bezahlt hatte. Am Nachmittag ließen sich alle Angehörigen des Betriebshofes mit ihrer Fahne vor der Wagenhalle aufnehmen, so daß wir auch ein Bild des Jubiläums zum 25jährigen Bestehen bringen können.

In jene Zeit des Zusammenbruches nach einigen Jahren der Scheinblüte fällt auch das allen älteren Kollegen noch erinnerliche „Krümper-System“. Aber gerade in ihm zeigte sich der Kameradschaftsgeist der älteren Kollegen. Denn als infolge steigenden Arbeitsmangels ein großer Teil erst vor kürzerer Zeit eingestellter Kollegen entlassen werden sollte, erklärte sich die Gesamtheit der Kollegen bereit, jeweils einen Monat mit der Arbeit auszusetzen, um so den jüngeren den Arbeitsplatz zu erhalten. So kamen im Jahr 2 bis 3 „Krümpermonate“ zustande, aber der Zweck wurde erfüllt — und mancher alte Kollege ist seit damals als treuer Kamerad in unseren Reihen.
Die Gemeinschaft der Straßenbahner des Betriebshofes 8 - Wickede hat darüber hinaus in den 50 Jahren ihres Bestehens in vielen Fällen helfend und fürsorgend eingreifen können. Sie ist daher heute wie damals die Trägerin der Kameradschaft und der Zusammengehörigkeit aller Kollegen des Betriebshofes Wickede.

Gaststätte Vahlenkamp

genannt „Pfiffig“

Inhaber: HERBERT HOHMANN

am Betriebshof Wickede



*Wir vermitteln Blumen in alle Welt
durch die Fleurop!*

Blumenhaus Ernst Schuhfuß, Gartenbaubetrieb

Dortmund-Wickede

Wickeder Hellweg 175 - Fernruf 59526

Die Rote
bei Gleisarbeiten



Die Rote des Betriebshofes 8

Mit der Erweiterung des Verkehrsnetzes der Dortmunder Straßenbahn und der Einrichtung des Betriebshofes Wickede wurde auch für diesen Bereich eine Rote zur Unterhaltung des Gleisnetzes vorgesehen.

Von Jahr zu Jahr gewann das Gleisnetz an Ausdehnung. Im Jahre 1924 übernahm die Dortmunder Straßenbahn den letzten Streckenabschnitt vom alten Markt über die Bahnhofstraße zum Bahnhof Unna.



Dugena - Uhren
Schmuck - Optik

Karl Brinkmann, Unna
neben der Post

Die Ausdehnung des Gleisnetzes und die fortschreitende Entwicklung des Verkehrs stellte die Männer der Rotte vor immer neue und umfangreichere Aufgaben.

Anfang der 20er Jahre wurde damit begonnen, die im Gleis vorhandenen Laschenstöße zu beseitigen und die Schienen endlos zu verschweißen, um den Wagen einen ruhigeren Lauf und damit dem Fahrgast ein angenehmeres Fahren zu vermitteln.

Wenn auch die Kriegsereignisse des 2. Weltkrieges im Bereich des Betriebshofes Wickede nicht zu den Zerstörungen führten, wie sie im übrigen Gleisnetz zu Kriegsende vorlagen, so waren doch — durch die Zeit bedingt — viele Arbeiten unterblieben, die in den Jahren danach hohe Anforderungen und ständigen Einsatz von den Männern der Rotte verlangten.

Der vorhandene Unterbau genügte nicht mehr den Anforderungen, die der moderne Verkehr an ihn stellt. In vielen Fällen mußte eine Drainage eingebaut und die Straßendecke den neuen Verhältnissen angepaßt werden.

Nicht immer ist es möglich, diese Arbeiten zu den üblichen Tagesstunden auszuführen. Vielfach müssen die Männer der Rotte nachts, wenn der Betrieb ruht und die Stadt schläft, heraus, um die unbedingt notwendigen Arbeiten in verantwortungsvoller Tätigkeit auszuführen. Schienen und Weichen müssen ausgewechselt werden, um das Gleis für den Verkehr betriebsicher zu halten. Wenn in den frühen Morgenstunden die ersten Wagen den Betriebshof verlassen, um die Frühaufsteher zu ihren Arbeitsplätzen zu bringen, ahnt kaum einer, welche Arbeit in den kurzen Nachtstunden von den Männern der Rotte geleistet wurde. Jeder Handschlag muß bei einem solchen Umbau sitzen, jeder muß wissen, wo sein Platz ist und keiner kann herumstehen.

*Unsere
Leistungsfähigkeit
unübertroffen!*



AUF WUNSCH ZAHLUNGSERLEICHTERUNG

Herde und Öfen
Waschmaschinen
Kühlschränke
Staubsauger
Heißwasserbereiter
Badeeinrichtungen
Spülschränke
Küchenmaschinen

Neuhoff
DORTMUND

BURGWALL 26-28 · HELLE 16
BRÜCKSTR. / ECKE LÜTGE BRÜCKSTR.

Der Schneepflug im Einsatz

Ist es schon keine leichte Arbeit, wenn der Wettergott es gut meint, so ist die Tätigkeit um so anerkennenswerter, wenn der Regen durch die Nacht peitscht und ein jeder denkt, wie schön es zu Hause oder in der Wirtschaft bei einem Glas Bier wäre.



Besondere Anforderungen aber stellt der Winter mit Schnee und Eis an unsere Männer aus der Rotte. Jeder, ob Fahrer oder Fahrgast erwartet, daß der Weg frei ist und der Verkehr ohne Behinderung sich abwickeln kann. Wieviel Stunden aber zuvor der Mann aus der Rotte mit dem Schneepflug, Besen und Salzeimer unterwegs gewesen ist, um dieses erst zu ermöglichen, wird leider oft nur zu wenig bedacht. Unscheinbar im Gesamtbild ist die Rotte mit ihrer Einsatzbereitschaft, doch unbedingt notwendiges Rädchen im großen Getriebe, um die Anforderungen, die an einen modernen Straßenbahnverkehr gestellt werden, erst erfüllen zu können.

Lichte

UNNA, Ruf 3016, Wasserstr. 13

Das Haus für gediegene Wohnungseinrichtungen
Möbel - Betten - Polstermöbel aus eigener Werkstatt
Kunstgewerbliche Gegenstände

Ein Wort zum Schluß

50 Jahre Betriebshof Wickede!

50 Jahre Straßenbahn Dortmund—Wickede—Unna!

50 Jahre gemeinsames Schicksal — gemeinsame Arbeit, gemeinsame Freude und gemeinsames Leid!

Wir haben versucht, in ganz kurzen Zügen einen Rückblick auf ein halbes Jahrhundert zu geben. Ein halbes Jahrhundert, das im Jahre 1906 in der geruhsamen Sicherheit des Deutschen Kaiserreiches begann, auf eine friedliche Entwicklung hoffen zu können glaubte nach 35 Jahren des Friedens — und das doch durch die zwei furchtbarsten Kriege der Weltgeschichte aus allen Fugen gerissen wurde. Zu dem wenigen, das aus dem Jahre 1906 durch das halbe Jahrhundert geblieben ist, gehört unsere Jubilarin, die Straßenbahn Dortmund — Wickede—Unna, unsere geliebte „Linie 9“. Sie hat beide Kriege und ihre furchtbaren Folgejahre überstanden, hat im Bombenhagel und in Hungerszeiten getreulich ihren Dienst getan, pünktlich und sicher wie ein Uhrwerk, und ist heute, was ihre Erbauer vor 50 Jahren von ihr erhofften — die Lebensader des Hellweges zwischen Dortmund und Unna.

Radio Kett

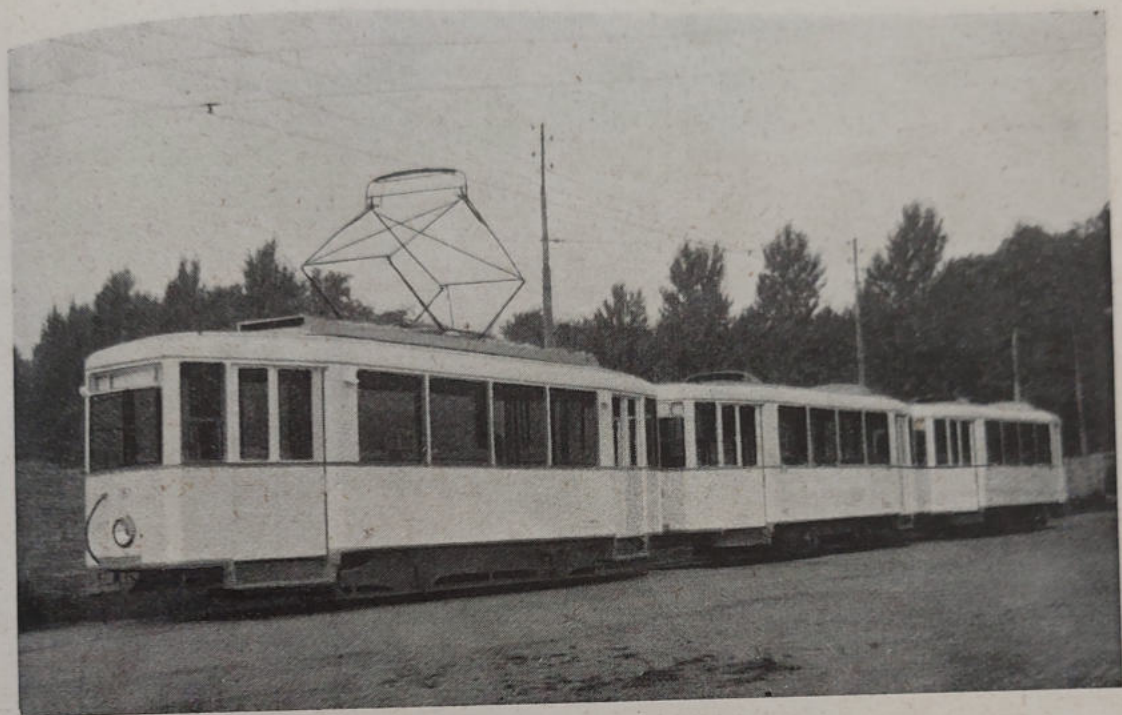
MASSEN, am Hellweg

Ruf Unna 3265

Das Spezialhaus für

Rundfunk-, Fernseh- und Phonotechnik

Filiale Kaiserau Ruf Kaiserau 2888



Mit einer Beförderungsziffer von 8 190 000 Fahrgästen im Jahre 1955 ist unsere Straßenbahn noch immer das leistungsfähigste Verkehrsmittel der modernen Zeit auf dem alten Hellweg, und wir wünschen ihr auch für die nächsten 50 Jahre weiterhin Glück und Gedeihen, Friede, Unfallfreiheit und viele zufriedene Stammfahrgäste!

Die Gemeinschaft der Straßenbahner
des Betriebshofes 8
Wickede

MÖBEL Mengelkamp

Ein Begriff für Qualitätsmöbel

SELM, Bahnhofstraße, Fernruf Bork 166

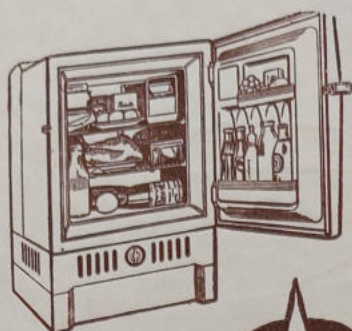
DORTMUND - WICKEDE, Hellweg 101

Text und Gestaltung: O. Grube, Dortmund, Ruf 23038

Zeichnungen: Atelier Weigang, Dortmund, Ruf 52898

Klischees: Klischeeanstalt Busse G. m. b. H., Dortmund, Ruf 24476

Druck: W. & K. Sauerland, Unna, Ruf 2469



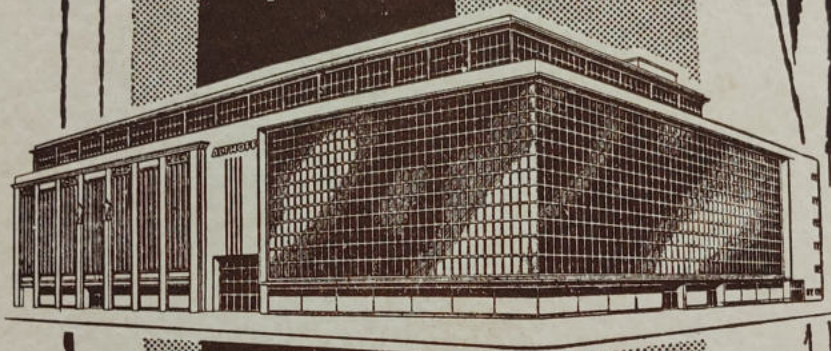
GAS

Ein Gerät,
Das alle wollen!
Für die Milch
Und für die „Mollen“,
Für die Wurst
Und für die Butter,
Für den Vater,
Für die Mutter,
Für die Kinder,
Groß und klein
Ja! Ein Gas-Kühlschrank
Soll's sein!



Jedem Haushalt, der einen Gas-Kühlschrank betreibt, werden die ersten 30 cbm Gas mit nur 15 Pf je cbm berechnet. Auskunft: Burgwall 13, Ruf 372 45, und bei den Mitgliedern der Gasegemeinschaft

Ein
Weg,
der
viele
Wege
spart...



der
Weg
zu

ALTHOFF

DORTMUND